



## 5. Semester / Bachelorstudiengang Soziale Arbeit (reakkr.)

---

### Modul 14 - Methoden der Sozialen Arbeit

---

#### 141501 Beratung nebenbei

Prof. Dr. Sarah Häsel-Bestmann  
Mo 14:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 18.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Beratung erfolgt in verschiedenen Handlungsfeldern zu unterschiedlichen Anlässen. Somit ist eine Beratungskompetenz für Sozialarbeitende unerlässlich. Im Seminar werden Sie verschiedene Konzepte von Beratung kennenlernen, wesentliche Techniken erproben und ihre Rolle reflektieren. Ein Schwerpunkt wird auf Zwischen-Tür-und-Angel-Gespräche sowie Situationen gelegt, in denen Sie ad hoc auf Fragen und Bedarfe von Adressat:innen reagieren müssen. Diese Anlässe können sich in sowohl in der Stadtteil- und Jugendarbeit als auch in Familienzentren, Schulsozialarbeit oder Beratungsstellen ergeben. Die Zielstellung des Seminars liegt in der Entwicklung und Aneignung eines flexibel einsetzbaren Methodenkoffers.

---

#### 141502 Fallarbeit im Sozialraum: Theorie und Praxis Sozialer Arbeit mit problematischen Lebenslagen

Prof. Dr. Meike Günther  
Fr 29.10.2021, Sa 30.10.2021, Fr 26.11.2021, Sa 27.11.2021, jeweils 09:00-15:30 Uhr  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Eine zentrale Methode Sozialer Arbeit ist die Fallarbeit- wobei die sich nicht mit dem Menschen als Fall, sondern mit der individuellen und gesellschaftlichen Konstellation, die problematische Situationen zur Folge hat, befasst. In dem Seminar wollen wir üben, theorie- und methodengeleitet solche Situationen anzuschauen und dabei unsere Interpretationen der „Fälle“ kritisch zu diskutieren, um professionelles Handeln und Bewusstsein zu stärken.

---



## 141503 Beratungssettings als Handlungsformen

Barbara Hubig

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 18.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Beratung ist fachspezifische Unterstützung zur Orientierung, Entscheidung, Planung- und Handlung zwischen Nutzer\*innen und Berater\*innen!

In so gut wie allen Feldern Sozialer Arbeit ist Beratung ein zentrales Handlungsformat ebenso eine Querschnittsmethode, die sich durch verschiedene andere Arbeitsfelder in Hilfe- und Pflegekontexten zieht. Da Beratung sowohl ein verbreiteter Alltagsbegriff wie ausgewiesenes professionelles Handeln Sozialer Arbeit sein kann, werden wir einerseits das Verhältnis von Alltags- zu professioneller Beratung sowie von Kommunikation und Beratung erörtern.

Auf dieser Grundlage können Sie sich/Wir uns mit relevanten Aspekten theoretischer Grundlagen, fachlichen Voraussetzungen sowie konkreten Modellen von Beratung im Seminar befassen. Kontexte postmoderner Bedingungen auch aktuelle sozialpolitische Bezüge von Beratung werden, soweit es der Zeitrahmen erlaubt, skizzierend einfließen.

**Bitte bedenken Sie bei Ihrer Entscheidung für die Seminarwahl: Unabhängig davon ob das Wintersemester digital, in Präsenzzeiten oder in Hybridformen stattfindet (Covid-19 Auflagen),** wird die Zusammenarbeit davon abhängig sein, wie sie sich selbst mit dem Textstudium befassen und verschiedene Techniken und Methoden für Kleingruppenarbeit bereit sind zu nutzen.

Bitte betrachten Sie das Seminar auch als einen Experimentiertraum für die Transformation von relevanten Theoriefiguren in eine Beratungspraxis (ganz konkret) sowie als Raum zum abtasten von Handlungsmöglichkeiten durch Kommunikation im Beratungsgeschehen. Jeder Beitrag wird als produktiv gesehen. Die Zusammenarbeit sollte bereichernd sein und Freude machen. Der Raum im Seminar, unabhängig von der Form, ist dafür da, sich zu den Themen, einzeln und gemeinsam mit dem notwendigen Stoff auseinander zu setzen, sich neugierig und interessiert mit den wissenschaftlichen Beiträgen zu befassen, diese kritisch zu prüfen und sich selbständig eine Auffassung zu den einzelnen Settings und deren Grundannahmen zu erarbeiten.

In diesem Sinne freue ich mich, Sie zum Seminar begrüßen zu können. Den Seminarrahmen besprechen wir im ersten Meeting. Vorschläge Ihrerseits können einfließen. Materialien und Literatur werden auf moodle eingestellt werden.



## **141504 Beratung in der ambul. Suchthilfe - ein Einblick in ein spezifisches Handlungsfeld Sozialer Arbeit**

Franz-Joseph Wohlleben

Fr 12.11.2021, Sa 13.11.2021, Fr 10.12.2021, Sa 11.12.2021, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Was ist der Auftrag von Suchtberatung? Wie kann gute Beratung gelingen? Und was ist überhaupt gute Beratung? Auf die Beantwortung dieser und anderer Fragen wollen wir uns in diesem Seminar konzentrieren.

Neben Einblicken in die Arbeit der ambulanten Suchthilfe beschäftigen wir uns ebenfalls mit grundlegenden Fragen die bei der direkten Klientenarbeit in Beratung und Begleitung aufkommen.

Ziel ist es, einen praxisnahen Einblick in ein Handlungsfeld von Sozialer Arbeit zu erlangen und anhand von Übungen, theoretischem Diskurs und Fach- Diskussionen im Plenum sich diesem spezifischen Handlungsfeld zu nähern.

---

## **141505 Betroffenenorientierte Beratung im Kontext sexualisierter Gewalt**

Mateusz Stach-Seiffe

Fr 22.10.2021, Sa 23.10.2021, Fr 10.12.2021, Sa 11.12.2021, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Betroffene von sexualisierter Gewalt müssen sich statistisch betrachtet bis zu acht Mal jemandem anvertrauen, bevor ihnen tatsächlich geholfen wird. Wenn es in der Familie an Vertrauenspersonen mangelt oder es genau dort zu Grenzüberschreitungen kommt, ist das soziale Umfeld und vor allem die soziale Arbeit gefragt. Betroffene müssen gefestigte, vorbereitete und sichere Helfer\*innen an ihrer Seite haben. Aber wie spricht man über etwas, dass die wenigsten aussprechen wollen? Wie erkennt man (strukturelle) sexualisierte Gewalt? Was kann und was muss man als Sozialarbeiter\*in in einer solchen Situation unternehmen? Wie können Persönlichkeitsrechte und die Intimität der Betroffenen gewahrt werden, wenn genau diese zuvor verletzt wurden? In diesem Seminar lernen Sie durch viele Praxisbeispiele, Übungen und Handlungsleitfäden, wie eine sensible und partizipative Beratung aussehen kann, in der die betroffene Person im Fokus steht. Durch die kompakt dargestellten traumapädagogischen Grundlagen, Theorie zum Thema sexualisierte Gewalt, Methoden der Selbstfürsorge und die praxisnahe Darstellung werden Sie Sicherheit gewinnen im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt und können dadurch zur Enttabuisierung beitragen. Die Inhalte des Seminars fußen auf aktuellen Diskursen und meiner 10jährigen Berufserfahrung bei einem Träger, der sich auf sexualisierte Gewalt an Jungen\* spezialisiert. Ich erwarte von Ihnen die Bereitschaft zum Lesen und Diskutieren von Texten, sowie zur Reflexion der eigenen Haltung. Zwar werden Triggerreize weitestgehend vermieden, jedoch kann das Thema trotzdem persönlich berühren – ich bitte dies zu beachten.



## 141506 Lösungsfokussierte Beratung

Melissa Manzel

Fr 03.12.2021, Sa 04.12.2021, Fr 07.01.2022, Sa 08.01.2022, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Dieses Seminar soll einen Einblick in die Entstehungsgeschichte, Grundlagen und Techniken der lösungsfokussierten Beratung bieten.

Es handelt sich um ein (problemunabhängiges) und stark ressourcenorientiertes Handlungsmodell zur Gesprächsführung. Der Fokus liegt nicht auf der Problemanalyse, sondern auf dem Konstruieren von Lösungen. - Getreu der Aussage eines der Begründer der Lösungsfokussierung: „Problem talk creates problems, solution talk creates solutions.“ (Steve de Shazer)

Im Seminar werden insbesondere die Haltung lösungsfokussierter Berater\*innen diskutiert und lösungsfokussierte Gesprächsführungstechniken trainiert.

---

## Modul 16 - Soziale Arbeit als Wissenschaft

---

### 161501 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Prof. Dr. Petra Focks

**Mi 12:00-13:30 Uhr**, wöchentlich ab 13.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Soziale Arbeit hat immer auch mit politischem Denken und Handeln zu tun. In welche Lebenslagen Menschen geraten, zu welchen Handlungsfähigkeiten bzw. -unfähigkeiten sie gelangen, all diese häufig ganz persönlich erscheinenden Verhaltensweisen und Probleme stehen in einem Zusammenhang und in Wechselwirkungen mit Gesellschaft, Politik und Ökonomie. So geht es in der Sozialen Arbeit immer auch um Fragen von sozialen Ungleichheiten, Fragen des Zugangs zu gesellschaftlichen Ressourcen und um Fragen der Menschenrechte. In diesem Seminar werden wir relevante Theorien Sozialer Arbeit vertiefend auch in Zusammenhang mit der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit diskutieren und vor allem die Theorie der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession in den Blick nehmen. Wir werden uns dabei mit folgenden Fragen beschäftigen:

Welche sozialen Probleme stehen heute im Mittelpunkt theoretischer Reflexionen?  
Was heißt Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession? Welche Bedeutung haben Menschenrechte für die Soziale Arbeit?



## 161502 Was ist Professionalität in der Sozialen Arbeit? Die Suche nach eigenen Antworten im Kontext der Wissenschaft Sozialer Arbeit

Prof. Dr. Meike Günther

**Mi 08:30-11:45 Uhr**, 14-tägig ab 20.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Blockseminar

In diesem Seminar befassen wir uns mit der Frage, was Professionalität in der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik ist, was die eigene Person, aber auch strukturelle Bedingungen und wissenschaftliches Wissen und Handeln hierfür eine Rolle spielen. Ziel ist es, eine eigene theorie- und professionsgeleitete Antwort darauf zu finden, was Professionalität im zukünftigen Handlungsfeld ausmacht- und auch, was umgekehrt unprofessionelles Handeln kennzeichnet.

## 161503 Adressat:innen im Blick

Prof. Dr. Sarah Häsel-Bestmann

Mi 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 20.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Im Verständnis von Sozialer Arbeit als personenbezogene Dienstleistung nehmen die Adressat:innen einen zentralen Stellenwert ein. Im Seminar werden wir uns mit theoretischen Ansätzen und der Rolle der Adressat:innen darin beschäftigen. Darunterfallen sowohl dienstleistungsorientierte und demokratietheoretische als auch machtkritische und partizipative Perspektiven.

## 161504 Männlichkeiten in der Sozialen Arbeit

Prof. Dr. Stephan Höyng

Mo 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 11.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

In den überwiegend von Frauen\* ausgeübten sozialen Berufen ist die Befassung mit Geschlecht nicht nur eine Frage Berufsorientierung für Jungen\* und Mädchen\*. Vielmehr gilt es, die Lebenslagen des Klientels, hier des männlichen\*, besser zu verstehen. Diese Lebenslagen werden in Theorien zu hegemonialer Männlichkeit (Connell) und zu männlichem Habitus (Bourdieu, Meuser) näher erläutern. Mit den Erklärungsansätzen der Bewältigung des Mannseins (Böhnisch) und der Männlichkeitsanforderungen (STuVe, Debus) greifen wir Zugänge zu Männlichkeit auf, die für die Arbeit mit männlichen\* Jugendlichen besonders hilfreich sind. Wir befassen uns zudem mit aktuellen Debatten zu Männlichkeit und Gewalt, Rechtsextremismus und gesellschaftliche Transformation.

## Modul 17 - Organisation, Finanzierung und Management Sozialer Arbeit



## 171501 Organisation, Finanzierung und Management Sozialer Arbeit - Grundlagen

Prof. Dr. Petra Mund

Mo 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 11.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 120 | Vorlesung

Diese Vorlesung befasst sich grundlegend mit Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit. Organisationstheorien und -merkmale werden vorgestellt und diskutiert. Gemeinsam mit den Grundlagen der Finanzierung und des Managements bildet dies den Rahmen für die Reflektion der organisationsbezogenen Praxiserfahrungen der Studierenden.

---

## Modul 18 - Philosophisch-theologische Grundlagen der Sozialen Arbeit II

---

### 181501 Narrative in der Sozialen Arbeit. Lebensweltliche, anthropologische und ethische Annäherungen an ein vielschichtiges Thema

Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Do 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Eine Gruppe US-amerikanischer Sozialer Arbeiterinnen hat in Zusammenarbeit mit dem von Rita Charon geleiteten *Narrative-Medicine*-Programm der Columbia University in New York in mehreren Jahren intensiver Arbeit Methoden der Narrativen Medizin in ihrer Praxis der Sozialen Arbeit angewendet und fruchtbar zu machen gesucht. Diese Arbeit haben sie wissenschaftlich begleitet. Dabei sind einige interessante Studien entstanden, die den Bogen von narrativer Praxis zu theoretischer Reflexion spannen. Ergebnisse dieser Anstrengung haben die Autorinnen in einem unter der Federführung von Ann Burack-Weiss herausgegebenen Sammelband mit dem Titel „*Narrative in Social Work: The Power and Possibility of Story*“ im Jahre 2017 veröffentlicht.

Im Seminar werden wir, teils unter Einbeziehung der Perspektiven Burack-Weiss' und ihrer Mit-Autorinnen, Eigenheiten und Besonderheiten des Umgangs mit Narrativen in der Sozialen Arbeit nachspüren und ihre Bedeutung im Blick auf lebensweltliche Erfahrungen und anthropologische sowie ethische Reflexion erschließen. Daneben will das Seminar zum Ernstnehmen eigener und fremder Geschichten in der Sozialen Arbeit anregen. Auch werden wir Möglichkeiten ansehen, uns mit der Methode des hermeneutischen Gesprächs vertraut zu machen, welches auf die philosophisch inspirierte Interpretation von Geschichten der Praxis abzielt. Einen detaillierten Seminarplan mit Literaturangaben werde ich zu gegebener Zeit auf Moodle veröffentlichen.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre von – teils englischsprachigen – Fachtexten sowie zur Übernahme (eines Teils) eines Referates.



**181502 Narrative in der Sozialen Arbeit. Lebensweltliche, anthropologische und ethische Annäherungen an ein vielschichtiges Thema**

Prof. Dr. Norbert Steinkamp

Do 12:00-15:30 Uhr, 14-tägig ab 21.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Kommentierung siehe unter 181501

---

**181503 Rassismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtspopulismus als professionsethische Herausforderungen**

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 15.11.2021

**Mi 06.10.2021, 14:00-17:30 Uhr**

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Veranstaltungsart: S/BS

Soziale Arbeit ist in vielfältiger Weise mit dem wachsenden Rassismus und den verschiedensten Erscheinungsformen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit konfrontiert: in der Arbeit mit Opfern, aber auch in den ‚eigenen Reihen‘ und Institutionen. Das Seminar möchte unter einer sozialetischen Perspektive ein vertieftes Verständnis der Entstehungsbedingungen und der Wirkweise von Rassismus, Alltagsdiskriminierung und anderen Dimensionen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit erarbeiten und dabei die normativen Leitperspektiven einer antirassistischen Sozialen Arbeit (einschließlich der kritischen Weißsein-Forschung) auch im Gegenüber des ‚Rechtspopulismus der Mitte‘ diskutieren.

Zur ersten Information: [https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/doc/170925-Handreichung\\_web.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/170925-Handreichung_web.pdf)

---



## 181504 Religionssensibilität und religiöser Pluralismus

Dr. Tim Reiß

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 21.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Welche Implikationen hat das „Faktum des Pluralismus“ (John Rawls) moderner Gesellschaften für das Selbstverständnis und die Berufsethik Sozialer Professionen? Das „Faktum des Pluralismus“ bedeutet, dass unsere Gesellschaft nicht nur durch einen religiösen Pluralismus gekennzeichnet ist, sondern auch von der fortdauernden Koexistenz religiöser und säkularer Orientierungen auszugehen ist – wir leben in einer „postsäkularen Gesellschaft“ (Habermas). Religion wird im Bereich der Sozialen Arbeit vor allem im Zusammenhang sog. lebensweltorientierter Sozialer Arbeit thematisiert, die sich an der Lebenswelt der Adressat:innen orientiert. Nun lag aber die Pointe des ursprünglich philosophisch-soziologischen Begriffs der Lebenswelt einmal darin, dass er gerade jene *Gemeinsamkeit* an Hintergrundannahmen bezeichnen sollte, die in allen Verstehensprozessen – auch in professionellen und wissenschaftlichen Zusammenhängen – Voraussetzung für gelingende Verständigung sind. Wir wollen uns im Seminar deshalb mit Theorien beschäftigen, die religiöse Orientierungen und Überzeugungen als legitimen Bestandteil eines von säkularen und religiösen Bürger\*innen gemeinsam bewohnten „Raums der Gründe“ verstehen und also davon ausgehen, dass religiöse Überzeugungen *auch* für säkulare Bürger\*innen von Interesse und Relevanz sind. Insbesondere wollen wir uns mit der Debatte über Ort und Bedeutung religiöser Überzeugungen in demokratischen Diskussionsprozessen beschäftigen und deren (mögliche) Implikationen für die Sozialen Professionen herausarbeiten. Es wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre teilweise auch anspruchsvoller Texte vorausgesetzt.

Literatur zur Vorbereitung: Nauerth, Matthias / Hahn, Kathrin / Tüllmann, Michael / Kösterke, Sylke (Hrsg.): Religionsensibilität in der Sozialen Arbeit : Positionen, Theorien, Praxisfelder. Stuttgart 2017. (an der KHSB als e-book verfügbar) sowie Habermas, Jürgen: Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze. Frankfurt a. M. 2005.

---

## Modul 20 - Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit III

---





## 201501 **Unterbringungsrecht**

Prof. Dr. Anna Schwedler-Allmendinger  
Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 13.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Das Seminar beschäftigt sich mit den juristischen Grundlagen der rechtlichen Zwangsmaßnahmen in Form der Unterbringung in einer geschlossenen Einrichtung, der Anwendung von freiheitsentziehenden Maßnahmen und der ärztlichen Zwangsbehandlung. Diesen Zwangsmaßnahmen ist gemeinsam, dass ein Spannungsverhältnis zwischen der Wahrung der verfassungsrechtlich verankerten Freiheitsrechte der Betroffenen einerseits und andererseits der staatlichen Gesundheitsfürsorge besteht. Die Anforderungen, die an deren Zulässigkeit gestellt werden, sind daher besonders streng. Behandelt werden dabei die gesetzlichen Voraussetzungen, die an die jeweiligen Zwangsmaßnahmen gestellt werden sowie die aktuelle Rechtsprechung, welche diese gesetzlichen Regelungen immer weiter konkretisiert. In diesem Seminar werden die straf- als auch die privat- und öffentlich-rechtlichen Regelungen vertieft. Denn in diesen Bereichen können die oben genannten Zwangsmaßnahmen zum Einsatz kommen: In der Forensik (§ 63 StGB), in der Psychiatrie (landesrechtliche PsychKG), in der Pflege und in Einrichtungen der Behindertenhilfe (Betreuungsrecht).

## 201502 **Migrationsrecht und sozialrechtliche Bezüge**

Kleta Grießhaber  
Mi 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 13.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

In der Lehrveranstaltung werden die Grundzüge des Migrationsrechts (materielles Asylrecht, Asylverfahren, Aufenthaltsgesetz, FreizügG/EU) besprochen und Fallbeispiele bearbeitet. Gleichzeitig werden die sozialrechtlichen Problemstellungen, die sich aus dem jeweiligen Aufenthaltsstatus typischerweise ergeben, in den Blick genommen. Ziel der Veranstaltung ist neben der Vermittlung von Grundlagen des Migrationsrechts die Vertiefung der sozialrechtlichen Kenntnisse, die speziell in der Sozialen Arbeit mit Migranten benötigt werden. Die erforderlichen Rechtskenntnisse werden anhand der einschlägigen Gesetze systematisch vermittelt und mit Fallbeispielen vertieft.

## 201503 **Rehabilitation und Teilhabe**

Dr. Simon Paulenz  
Mo 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 11.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

In diesem Seminar geht es vor allem um das Recht der Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen nach dem SGB IX, insbesondere die in Frage kommenden Reha-Träger und ihre Zuständigkeit, Leistungsvoraussetzungen und Arten der Leistungen zur Teilhabe. Außerdem werden wir Fragen des Schwerbehindertenrechts behandeln.



## 201504 Strafrechtliche Aspekte in der Sozialen Arbeit

Ricarda Wilhelm

Fr 26.11.2021, Sa 27.11.2021, Fr 14.01.2022, Sa 15.01.2022, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Blockseminar

Im Seminar werden die Schnittstellen von Strafrecht und Sozialer Arbeit anhand konkreter Fälle besprochen. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Arbeit mit Kindern, die strafbewehrtem Handeln ausgesetzt sind (v.a. Kinder- und Opferschutz), im Bereich der Arbeit mit Klient\*innen, denen Straftaten vorgeworfen werden sowie im Bereich der Gefahr strafrechtlich relevanten Verhaltens von Sozialarbeiter\*innen.

---

---

---



## 19.1 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Da sich hier die drei Studiengänge SozA, HP und KP mischen können, haben wir auf die übliche Nummerierung verzichtet! Die Einschreibung erfolgt nur in der SozA\_re 5. Semester über websis.

Alle Seminare bauen auf die Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung – Teil 1“ auf. Zu Beginn wird Ihr Untersuchungsplan, der zum Abschluss der Vorlesung „Einführung in die empirische Sozialforschung 1“ im 3. Semester erstellt werden sollte, besprochen. Die Seminare sind über 2 Semester angelegt, die Einschreibung erfolgt im WiSe 21 verbindlich für das 5. + 6. Semester!

### F01-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Tim Wersig

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Praxis, Wissenschaft und Forschung bedingen einander und stellen zudem bedeutende Fundamente in sozialen Professionen dar. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass (Praxis-)Forschungen einen immer größer werdenden Teil in sozialprofessionellen Handlungsfeldern einnehmen. Umso wichtiger ist es forschungsmethodische Kompetenzen vorhalten zu können. Zudem lassen sich auch entsprechende Verbindungen zwischen handlungs- und forschungsmethodischen Kompetenzen herstellen. Aufbauend auf die Vorlesung "Einführung in die empirische Sozialforschung" im 3. Semester, werden im Seminar im Charakter einer Forschungswerkstatt die Forschungsprojekte der Seminarteilnehmer\*innen fokussiert und daraus ableitend Erhebungs- und Auswertungsverfahren empirischer Sozialforschung exemplarisch aufgezeigt, erprobt und diskutiert. Demnach werden zu Beginn des Seminars die zum Abschluss der Vorlesung erstellten Untersuchungspläne besprochen und gemeinsam entsprechende Voraussetzungen der Projektdurchführung geschaffen. Neben den inhaltlichen Vertiefungen versteht sich die Werkstatt als projektbezogene Methoden- und Forschungsberatung unter Einbezug der Gruppe der Anwesenden. Es sind sowohl Projektideen mit einer quantitativen als auch qualitativen Ausrichtung herzlich willkommen. Um eine kontinuierliche Begleitung der Projekte gewährleisten zu können, wird das Seminar über zwei Semester (5. und 6. Semester) angeboten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

---

### F02-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Tim Wersig

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 21.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Kommentierung siehe unter FM01-W21

---



## **F03-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden**

Prof. Dr. Bozana Meinhardt-Injac  
Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Der Schwerpunkt liegt in der Vertiefung der Methodenkenntnisse und der Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen Standard der Praxisforschung. Ziel der Praxisforschung ist oft die Herstellung einer empirischen Grundlage für die Weiterentwicklung der Praxis. Aufbauend auf einem Grundverständnis von Forschungsprozess und -methodik werden sich Studierende in diesem Baustein der Entwicklung eigener Forschungsvorhaben widmen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf quantitativen Methoden, wie Fragebögen, standardisierten Interviews und Feldexperimenten.

---

## **F04-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden**

Prof. Dr. Gaby Straßburger  
Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021  
Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Dieses Seminar wendet sich an alle mit Interesse an einem qualitativen Forschungsansatz – egal welcher Art. Zu Beginn des Seminars (im Wintersemester) werden wir zentrale Inhalte aus der Vorlesung des 3. Semesters aufgreifen und auf die Forschungsinteressen der Seminarteilnehmer:innen beziehen: Was bedeuten die theoretischen Inhalte in der Praxis? Wie können sie in einem realen Arbeits- und/oder Forschungskontext realisiert werden? Der weitere Verlauf des Seminars (im Sommersemester) orientiert sich an den speziellen Interessen der Studierenden. Das Seminar setzt auf ihre kreativen Kräfte und ihre Reflexionsbereitschaft. Es zielt auf die Verinnerlichung einer offen interessierten Haltung und Vorgehensweise, wie sie nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Praxis der Sozialen Arbeit essentiell ist.

---



## F05-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Prof. Dr. Julia Hertlein

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Ein wichtiger Grundsatz in der empirischen Sozialforschung lautet: Die gewählte Methode muss zur Fragestellung passen und nicht umgekehrt! In diesem Sinne werde ich Sie dabei unterstützen die passende(n) Methode(n) für Ihre Fragestellung, für Ihr Projekt zu finden und Sie laufend bei der Planung, Datenerhebung, Auswertung und Ergebnispräsentation begleiten. *Was erwartet Sie in dieser zweisemestrigen Lehrveranstaltung?*

Es wird in diesem Seminar sowohl einführende Inputs zu verschiedenen Methoden und Zugängen empirischer Sozialforschung geben, als auch die laufenden Begleitung Ihrer studentischen Forschungsprojekte. Während das *erste Semester* der Überarbeitung und Konkretisierung der eigenen Projektidee gewidmet sein soll (mit dem Ziel der Erstellung eines gut durchdachten und umsetzbaren Forschungsdesigns), wird im *zweite Semester* die konkrete Durchführung / Umsetzung Ihrer Forschungsprojekte im Vordergrund stehen. Eine wichtige Rolle werden dabei regelmäßige Feedbackrunden spielen: Sowohl Feedback durch mich, als auch das „peer-to-peer“ Feedback. Ihre eigenen Projektideen sind willkommen, sowohl zu qualitativen als auch zu quantitativen Verfahren. Auch ein gemeinsames Thema (Gruppenarbeit) kann je nach Ihren Interessen vereinbart werden.

---

## F06-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Prof. Dr. Vera Munde

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

In diesem Seminar steht die partizipative Forschung im Fokus. Es wird thematisiert, wie alle Beteiligten in die verschiedenen Phasen des Forschungsprozesses aktiv einbezogen werden können. Auch werden verschiedene (mitunter kreative) Methoden vorgestellt, die sich besonders gut für den Einsatz in der partizipativen Forschung eignen (z.B. die Methode PhotoVoice). Zusätzlich werden Herausforderungen, wie z.B. die Machtverhältnisse der Beteiligten, kritisch reflektiert.

---



## F07-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Dr. Tanja Ehmann

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Im zweisemestrigen Seminar Quantitative Empirische Sozialforschung soll es zunächst um die Erarbeitung der Grundbegriffe im quantitativen Forschungsparadigma gehen: Welche Merkmale weist quantitative Forschung auf, wie ist der Forschungsprozess aufgebaut, welche Forschungsstrategien werden verfolgt und welche Methoden können eingesetzt werden und wie können den Gütekriterien Empirischer Sozialforschung hinreichend Rechnung getragen werden. Im Anschluss beschäftigen wir uns mit der Konzeptualisierung von quantitativen Studien mit Bezug zu Ihren Untersuchungsplänen und entwickeln auf der Grundlage ihrer Forschungsfrage(n) und –zielen einen Fragebogen. Die anwendungsorientierte Auseinandersetzung im Seminar soll den gesamten Forschungsprozess umfassen: von der Zielsetzung und Fragestellung zur Operationalisierung der Kernbegriffe, um sie in einem Fragebogen messbar zu machen; von der Erstellung eines Fragebogens, über die Durchführung der Erhebung bis zur Auswertung des gewonnenen Datenmaterials mit Hilfe von Statistiksoftware wie SPSS (PSPP) und der Interpretation der Ergebnisse.

Das Seminar ist je nach pandemischen Rahmenbedingungen als online (Webex als Kommunikationsplattform) oder Präsenzangebot geplant. Alle Materialien werden auf Moodle bereitgestellt. Zur Erstellung des Fragebogens arbeiten wir mit SoSci Survey. Sie haben Zugriff auf SPSS über Ihren Account auf dem Hochschulserver, PSPP ist eine open Source Software. Zur Erarbeitung des theoretischen Hintergrundes, d.h. von der Entwicklung eines Fragebogens bis zur Auswertung und Interpretation, treffen wir uns als Seminargruppe. Zur beratenden Bearbeitung ihrer Projekte treffen wir uns in Einzel- oder Kleingruppengesprächen online.



## **F08-W21 Qualitative und quantitative Forschungsmethoden**

Jennifer Hübner

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2021

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Forschung im Kontext Kindheit und Jugend(hilfe)

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die Interesse an empirischer (Praxis) forschung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben. Ziel ist die Entwicklung, Umsetzung und Auswertung eines eigenen Mini-Forschungsprojektes zu den Lebenswelten junger Menschen (ggf. auch Familien) oder der Profession Kinder- und Jugendhilfe. Gerahmt werden die eigenen Forschungsanliegen durch Seminarinhalte, die sich aus den Interessen der Studierenden ergeben - etwa zu spezifischen Erhebungs- (etwa Ethnografie, Gruppendiskussion, Interview, Befragung, Evaluation usw.) und Auswertungsmethoden (Grounded Theory/ Qualitative Inhaltsanalyse/ Dokumentarische Methode) im Kontext Kindheit, Jugend bzw. dem System Kinder- und Jugendhilfe. Das Seminar versteht sich als kollegiale Forschungswerkstatt, die von dem aktiven Engagement der Teilnehmenden lebt und gleichzeitig an den studentischen Impulsen andockt.

---

---

---



## 15.1 + 15.2 Spezifische Theorien und Handlungskonzepte / Schwerpunktseminar

Die Veranstaltungen des M 15 sind mit anderer Bezeichnung als üblich versehen (S01-W21 bis S10-W21), da sich hier die drei Studiengänge mischen können. Beide Bausteine des Moduls sind hier jeweils zu einer Veranstaltung zusammengefasst. Die Einschreibung erfolgt nur unter SozA\_re 5. Semester und bleibt verbindlich über zwei Semester.

**S01-W21 Entfällt !**





## **S02-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Rassismuskritik und interkulturelles Handeln in der Migrationsgesellschaft**

Prof. Dr. Sabine Jungk

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Kernthemen des Studienschwerpunkts sind:

- Grundlagen sozialprofessionellen Handelns in der Migrationsgesellschaft: individuelle und gesellschaftliche Prozesse der Migration und Integration, Lebenslagen und (Fremd- wieSelbst-)Positionierungen von Migrant:innen und Persons of Color (PoC), gesellschaftliche Deutungsmuster, Diskurse und Reaktionen auf Migration, Positionen rassismuskritischer und interkultureller Theorie- und Handlungsansätze in verschiedenen Praxisfeldern
- Systematische Projektentwicklung und sozialprofessionelles Projektmanagement: Bedarfe erheben, Interventionen strategisch, didaktisch und methodisch planen, durchführen, evaluieren, dokumentieren/präsentieren

Alle sozialprofessionellen Professionen sind von der Schlüsselfrage des Zusammenlebens in einer ethnisch-pluralen Gesellschaft berührt oder arbeiten mit Personen mit Migrationsgeschichte und of Color zusammen: von der Kinder- und Jugendhilfe über die Bildungsarbeit, die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen und Adressat:innengruppen der Sozialen Arbeit bis zu religionsbezogenen Angeboten.

Rassismuskritisch, kultur- und religionssensibel zu kommunizieren und zu interagieren sowie migrationsgesellschaftlich inklusive Projekte und Strukturen gestalten zu können, sind zentrale, unverzichtbare Kompetenzen für die Studierenden aller Professionen der KHSB. In theoretischen Inputs und in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Handlungskonzepten wird die bedarfsorientierte, bereichsspezifische oder -übergreifende Projektarbeit unterstützt.

---



## S03-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Beratung

Prof. Dr. Vera Hähnlein

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Die Studierenden entwickeln ein multidimensionales Verständnis der Entstehung unterschiedlicher Beratungsbedarfe. Sie identifizieren dialogisch mit den Ratsuchenden deren Problemkonstellationen in herausfordernden Lebenssituationen. Sie entwickeln Kompetenzen in der Gestaltung von Kontaktaufnahme, Auftragsklärung, Hypothesengenerierung, Prozessgestaltung, Verabschiedung und Prozess-evaluation.

Im Zentrum steht die aktive Beziehungsgestaltung in unterschiedlichen Handlungsfeldern und die Ein-übung und Vertiefung von Beratungskompetenzen. Die Studierenden diskutieren und reflektieren kritisch die Bedeutung von Beratung als triadischer Instanz im Zusammenhang mit „social functioning“, wenn eine Regulation durch Alltagsbeziehungen und alltägliche Institutionen nicht als ausreichend wirksam eingeschätzt wird.

Kernthema ist die Entwicklung von Kompetenzen zu angemessener Situations- und kritischer Selbst-wahrnehmung, zur Reflexion des eigenen Standpunktes - auch aus der Perspektive von anderen - und zur innovativen Bewältigung von Herausforderungen und Krisensituationen der Ratsuchenden. Inso-fern stehen neben der Fachkompetenz zu unterschiedlichen Arbeitsfeldern (gesundheitliche Beeinträchtigungen und psychische Auffälligkeiten, Suchtverhalten, Trennungskonflikte und deren Auswirkungen für die Kinder, Risikolagen für psychosoziale Schwierigkeiten aufgrund von Diskriminierung, Exklusion, Unterstützungsbedarf usw.) auch die Methodenkompetenz (Systemische Grundhaltung, Beratungstechniken und Interventionsformen), die Sozialkompetenz (professionelle Beziehungs- und Prozessgestaltung) und die Selbstkompetenz (systematische Reflexion der eigenen Beratungsrolle und berufsethischer Aspekte des Handlungsgebiets) im Fokus des Studienschwerpunktes „Beratung“.

Die Studierenden lernen Beratungsformate und Beratungssettings mit ihren besonderen Spezifika kennen und situationsangemessen selbst zu gestalten - sowohl in Hinblick auf unterschiedliche Klient\*innenkonstellationen (Einzelpersonen, Paare, Familien, Gruppen, Teams) als auch bezüglich der einzel-fallangemessenen Settinggestaltung („Gehstruktur“ (aufsuchend) „Kommstruktur“, Hybridvarianten) und deren Besonderheiten.

Im Praxisanteil setzen Studierende auf der Grundlage einer forschenden Grundhaltung eigene kleine Beratungsprojekte um und werten sie aus.



## **S04-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Sozialraumorientiertes Arbeiten im internationalen Vergleich**

Prof. Dr. Ulrike Brizay | Prof. Dr. Sarah Häsel-Bestmann

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Flankierend zum Studienschwerpunkt werden im Seminar die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen sozialraumorientierter Arbeit vermittelt. Basierend auf einer historischen Betrachtung werden aktuelle Diskurse und Praxisentwicklungen im internationalen Vergleich analysiert, um soziale Herausforderungen und Bedarfe zu verstehen und deren Relevanz für den deutschen Kontext kritisch zu diskutieren. Des Weiteren werden daraus Handlungskonzepte abgeleitet und die professionelle Rolle der sozialen Professionen reflektiert.

Studierende können sich im Rahmen des Seminars exemplarisch mit spezifischen Theorien und Handlungsansätze bzw. den Umgang mit sozialen Problemlagen in unterschiedlichen Ländern auseinandersetzen und lernen Methoden sozialraumorientierter Arbeit im Stadtteil kennen. Die zentrale Fragestellung zur Reflexion lautet dabei: Was können angehende Fachkräfte von den vorgestellten Ansätzen für die Praxis der sozialraumorientierten Arbeit und den Sozialen Professionen in Deutschland mitnehmen? Das übergeordnete Ziel ist demnach die Weiterentwicklung der eigenen Professionalität und der Praxis in Deutschland mithilfe innovativer Ansätze aus dem Ausland.

Der Studienschwerpunkt eröffnet Studierenden die Möglichkeit eines begleiteten Auslandssemesters im 6. Semester. Die Studierenden, die ein Auslandssemester planen, setzen sich im Rahmen des Seminars mit sozialraumorientierter Arbeit ihrer Gastländer auseinander und bereiten sich durch Training inter- und transkultureller Kompetenzen auf die Auslandserfahrung vor. Um auch Studierenden, die kein Auslandssemester planen, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes zu geben, beinhaltet der Studienschwerpunkt eine Studienreise ins Ausland.

Die Studierenden widmen sich als konkrete Projektarbeit der Planung und Umsetzung eines internationalen Austauschs (z.B. Studienreise ins Ausland oder Besuch einer Studierendengruppe an der KHSB) oder der Entwicklung und Durchführung eines Projekts in einem Stadtteil, in dem die internationale Perspektive relevant ist (z.B. zur Partizipation von bestimmten Personengruppen, Demokratieförderung, Menschenrechte etc.).



## **S05-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Handlungstheorien und Methoden für psychosoziale Notlagen**

Kunigunde Berberich | Prof. Dr. Sabine Michalek  
Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021  
Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Die Formen schädigender Einflüsse auf Entwicklungsverläufe sind vielfältig und reichen von körperlicher, psychischer oder sexualisierter Gewalt bis hin zu besonderen Belastungsformen infolge Krankheit, Behinderung und Benachteiligung sowie durch soziale Isolation und Armut. Auch Entwicklungskrisen in Zusammenhang mit konkreten Ereignissen oder Übergängen verschiedener Lebensabschnitte können zu emotionaler Instabilität führen. Ziel des Studienschwerpunkts ist es, Handlungsbedarfe bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Krisensituationen zu erkennen und Methoden zur Reduktion des Belastungserlebens anzuwenden und positive Effekte in Bezug auf Handlungsfähigkeit und Selbstwirksamkeit zu erzielen. Dabei stehen körperbezogene und künstlerische Methoden im Mittelpunkt sowie Methoden der Traumapädagogik und Krisenintervention, die für die verschiedenen Ziel- und Altersgruppen angepasst werden. Die Bereitschaft, in einer Kleingruppe ein eigenes Projekt bei einem Träger der Kinder-, Jugendhilfe oder Behinderhilfe zu initiieren und durchzuführen, wird vorausgesetzt.

## **S06-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Soziale Professionen im Grünen Sektor**

Julia Dollinger | Prof. Dr. Gaby Straßburger  
Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021  
Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

SozLaWi ist ein Kürzel für Soziale Landwirtschaft und sozialprofessionelle Aktivitäten im Grünen Sektor. Tiergestützte Interventionen und Urban Gardening gehören natürlich auch dazu.

Arbeitsschwerpunkte:

- Erwerb von ökologischem Basiswissen
- Exkursionen zu verschiedenen Projekten
- Theorie und Handlungsansätze zu selbst gewählten Zielgruppen und Arbeitskontexten
- Arbeit an eigenen Ideen, Plänen und Konzepten im Grünen Sektor

Wo erfahre ich mehr? Worum es in diesem SSP geht, zeigt ganz plastisch folgende Moodle-Seite, in die Sie sich einfach selbst einschreiben können:

<https://www.lernplattform.khsb-berlin.de/course/view.php?id=5349> Sie landen dabei in der internen SSP-Vorbereitungswerkstatt und finden z.B. zahlreiche Videos!



## S07-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Geschlechterbewusste Arbeit in sozialen Berufen

Prof. Dr. Petra Focks | Prof. Dr. Stephan Höyng  
Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021  
Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Auf intersektionale Weise betrachten wir soziale Probleme wie z.B. Sucht, Gewalt und Erwerbslosigkeit und Lebenslagen wie die von Kindern oder unterschiedliche Menschen im Erwerbsleben. Insbesondere decken wir unterschiedliche Problemursachen, -auswirkungen und -ausdrucksformen bei verschiedenen Geschlechtern auf. Es werden Verknüpfungen zu Themen wie Rassismus und Rechtsextremismus hergestellt. Im Studienschwerpunkt werden Machtverhältnisse, Geschlechterverhältnisse, geschlechterbezogene Selbstverständnisse und damit verbundene soziale Probleme beschrieben und analysiert, etwa geschlechterbezogene Gewalt wie Cybergrooming, der Gender Pay Gap und andere Benachteiligungen in der Arbeitswelt, verschiedene Familienformen oder Diskriminierung durch Algorithmen.

Pädagogische und sozialpolitische Konzepte und Vorgehensweisen zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Durchsetzung von Menschenrechten im Bereich der Geschlechterverhältnisse werden aufgezeigt und diskutiert. Dies reicht von Handlungsansätzen wie der ‚Sexualpädagogik der Vielfalt‘ und der ‚Dramatisierung und Entdramatisierung von Geschlecht‘ und Argumentationstrainings bis zu Politikstrategien wie Care-Revolution und Gender Mainstreaming. Es werden Ziele für geschlechterbezogene soziale Probleme in verschiedenen Kontexten entwickelt und diskutiert.

In der Projektarbeit werden Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenzen erworben, die für die unterschiedlichsten Zielgruppen und Arbeitsfelder sozialer Berufe von Bedeutung sind. Durch Teamarbeit werden zudem soziale und selbstreflexive Kompetenzen entwickelt.

Die Kategorie Geschlecht ist in jeder sozialen Profession relevant, von der Kindheitspädagogik über die Heilpädagogik bis zur Sozialen Arbeit, von der Religionspädagogik bis zur Gerontologie. Sie kann bei der Analyse sozialer Probleme sowohl auf der Makro-, der Meso- und der Mikro-Ebene als auch in den Handlungskonzepten bedeutsam werden. Im Studienschwerpunkt werden unterschiedlichste soziale Probleme aller Ebenen und Bereiche angesprochen und je nach Interesse der Studierenden vertieft reflektiert. In der Projektarbeit können geschlechterbezogene Handlungsansätze in Kooperation mit Institutionen der verschiedensten sozialen Berufe entwickelt werden, von Kindertageseinrichtungen bis zu Seniorenheimen, von Angeboten für Menschen mit Einschränkungen, für Mädchen in sozialen Medien oder für werdende Väter bis zur geschlechterbewussten Suchtprävention.

In die Theorien und Handlungskonzepte des Schwerpunktes führt Prof. Dr. Petra Focks ein (M 15.1, 2 SWS). In enger Abstimmung vertieft Prof. Dr. Stephan Höyng pädagogische Aspekte und lädt Praktiker\*innen der geschlechterbewussten Arbeit ein (M 15.2, zwei Semester lang je 4 SWS). Kleine Teams entwickeln in Projektarbeit ein geschlechterbewusstes Handlungs- oder Bildungskonzept für ein selbstgewähltes soziales Berufsfeld und setzen dieses in der Praxis um. Die Teams werden begleitet und analysieren zuerst die Geschlechterverhältnisse in ihrem Arbeitsfeld und stellen die Analyse in der gesamten Seminargruppe vor. Damit



verknüpft entwickeln sie für dieses Arbeitsfeld ein geschlechterbewusstes Handlungs- bzw. Bildungskonzept, setzen dies praktisch um und evaluieren es.

## **S08-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Lebensqualität von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf**

Prof. Dr. Vera Munde

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab **19.10.2021**

Fr 22.10.2021, Sa 23.10.2021, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf sind für fast alle Handlungen des alltäglichen Lebens von anderen abhängig. Somit ist die Rolle der Unterstützer\*innen eine besonders wichtige – und gleichzeitig eine besonders anspruchsvolle.

In der Unterstützung von Menschen aus diesem Personenkreis kommen vielfältige Themen zusammen: Kommunikation und herausforderndes Verhalten, Pflege und Pädagogik, Gesundheit und medizinische Versorgung, Gestaltung von Bildung und Arbeit, Zusammenarbeit mit Angehörigen, Sozialraum und soziales Netzwerk. Im Studienschwerpunkt werden die benannten Themen mit einem spezifischen Blick auf Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf vertieft und verknüpft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Reflexion von ethischen Fragen und der eigenen Rolle als professionelle\*r Unterstützer\*in.

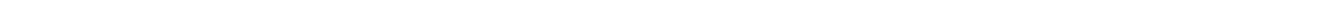
Mögliche Projektthemen sind:

- Schulung zu Unterstützter Kommunikation für pflegerische und/oder pädagogische Fachkräfte
- Einsatz von Multisensorischen Geschichten für die Verarbeitung von besonderen Lebenssituationen für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf
- Handreichung für den Krankenhausbesuch von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf für medizinische Fachkräfte
- Gestaltung von (frühkindlichen) inklusiven Bildungsangeboten auch für Kinder mit komplexem Unterstützungsbedarf
- Gestaltung von sozialraumorientierten Arbeitsangeboten für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf
- Erhebung der Zufriedenheit von Angehörigen mit der Unterstützung von Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf
- Angebot für Geschwisterkinder von Kindern mit komplexem Unterstützungsbedarf
- Entwicklung von sozialen Netzwerkkarten für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Zu Beginn des Semesters (**22. und 23. Oktober 2021, jeweils von ca. 9-17h**) findet eine zweitägige Exkursion ins heilpädagogische Archiv nach Trebnitz statt. Dort wird die Reflexion des Praxissemesters mit einem Einstieg in das zentrale Thema "Teilhabe von Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarf" und die Projektarbeit verknüpft.



S09-W21 **Entfällt !**





## S10-W21 M 15: Theorien und Schwerpunktseminar - Partizipation und Demokratisierung in Institutionen der Kindheit

Jannes Boekhoff

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 12.10.2021

Raum s.A. | SWS 6 | TN 20 | Seminar

Partizipation in pädagogischen und bildungstheoretischen Begründungen zielt auf die (Selbst)-Bildung von Mündigkeit, Urteils- und Handlungsfähigkeit sowie auf Emanzipation und Selbstverwirklichung. Partizipation ist ein grundlegendes Prinzip von Demokratie. Eine wirksame und zielgruppengerechte Umsetzung von Partizipation in Einrichtungen zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern erfordert eine kompetente dialogische Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte.

Die möglichen Themenfelder sind vielfältig: von Partizipation und Bildung, Kinder- und Elternrechte, Partizipation und Gesundheit, Didaktik der Partizipation, Pädagogik der Vielfalt bis Konzepte partizipativer Gestaltung (Kinderkonferenz, Erziehungs- und Bildungszusammenarbeit mit Eltern, ...).

Mit dem Fokus auf Partizipation und Demokratiebildung in Institutionen der Kindheit (bspw. Tageseinrichtungen für Kinder, Ganztagschule, Stationäre Wohngruppe) bietet der SSP den inhaltlichen Rahmen für alle sozialen Professionen der KHSB. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist im fachlichen Interesse und spiegelt institutionelle Realitäten wieder, dabei sind professionsbezogene Reflexionen des professionellen Selbstverständnisses für die Entwicklung einer beruflichen Handlungskompetenz von Relevanz.

In diesem Studienschwerpunkt kann durch die theoretische und methodische Auseinandersetzung mit Partizipationsmodellen, Formen, Möglichkeiten und Grenzen von Partizipation sowie mit den Kinderrechten ein fundiertes Grundlagen- und Methodenwissen erworben werden. Im Rahmen der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema werden pädagogische und gesellschaftliche Bild(er) vom Kind sowie von Kindheit(en) diskutiert. Der Studienschwerpunkt zielt auf eine anwendungsbezogene Theorie-Praxis-Verknüpfung über die Methode der Projektarbeit in Kleingruppen. Die Studierenden / Sie entwickeln in ihren Gruppen entlang eines selbstgewählten Themen- und Arbeitsfeldschwerpunktes eine Projektidee, welche sie im Verlauf des Studienschwerpunktes in Kooperation mit einer Praxisstelle umsetzen.

**Der Studienschwerpunkt ermöglicht den Studierenden des Studiengangs Kindheitspädagogik die Schwerpunktbildung Fachkraft für Integration.**

---

Für die Veranstaltungen des Profilmoduls finden Sie eine eigene Aufstellung der Lehrveranstaltungen, die ebenfalls für alle drei Studiengänge (SozA, KP, HP) angeboten werden. Die Bezeichnung dieser Seminare beginnt mit PM\_01 ff. Es besteht für jeden Studierenden die Möglichkeit ein Seminar im 5. und ein Seminar im 6. Semester aus dem PM-Angebot zu wählen. Die Einschreibung in diese Veranstaltungen ist in websis - nach der Einschreibung der übrigen Veranstaltungen über Studiengänge - im unteren Teil möglich (früher Einschreibung AW)!